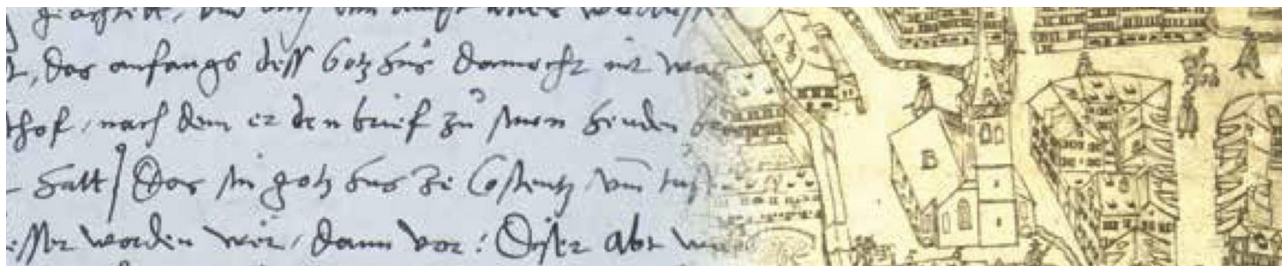


Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Ostschweiz

EINLADUNG

Liebe Mitglieder und Freunde,
hiermit laden wir Sie ein zur nächsten Veranstaltung unserer Vereinigung: am
Samstag, den 25.11.2017, um 14:30 - 16:00 Uhr
lassen wir uns von Stefan Sonderegger und Rezia Krauer durch die Ausstellung



Reformation findet Stadt : 500 Jahre Reformation in St. Gallen

führen. **Wir treffen uns um 14:15** vor dem [Stadthaus](#), Gallusstrasse 14, 9001 St.Gallen.

Ob Martin Luther 1517 seine 95 Thesen tatsächlich an die Kirchentüre Wittenbergs anschlug, ist umstritten. Sicher ist aber, dass sich Luthers Kritik an den kirchlichen Missständen auch im Gebiet der heutigen Eidgenossenschaft und in der Stadt St.Gallen durch Drucke seiner Thesen und anderer Schriften verbreitete. Der Bekanntmachung reformatorischer Gedanken dienten zudem Flugblätter mit plakativen Bildern, die auch von Leseunkundigen sofort verstanden wurden. Hinzu kamen mündliche Berichte von Handelsleuten, Studenten und Gelehrten. Mit den neuen Ideen der Reformierten beschäftigten sich sowohl Teile der breiten Bevölkerung als auch die geistige Elite der Stadt im privaten Rahmen. Joachim von Watt, bekannt unter dem latinisierten Namen Vadian, kehrte nach seinen Studien in Wien 1518 als Humanist und Arzt nach St.Gallen zurück. Mit gleichgesinnten Diskussionspartnern tauschte er sich schon früh über Luthers Kirchenkritik sowie über die Forderungen nach einer Rückkehr zur Heiligen Schrift als Grundlage des Glaubens aus. Seit 1523 interpretierte Vadian auf Latein die Apostelgeschichte auf der alleinigen Grundlage der Heiligen Schrift in einem kleinen Kreis von interessierten Gelehrten. Die Bevölkerung blieb von diesen Unterrichtungen ausgeschlossen. Regen Zulauf hatten hingegen bekannte Gastprediger wie Christoph Schappeler und Balthasar Hubmaier, die 1523 nach St.Gallen kamen. Von den Gastpredigern verlangte die Bevölkerung nun die Auslegung und Erklärung der Bibel in deutscher Sprache in der Öffentlichkeit. Ab Januar 1524 wurde diese Nachfrage auch durch Johannes Kessler befriedigt, der in Wittenberg studiert und dort Luther gehört hatte. Der heimgekehrte St.Galler spielte eine zentrale Rolle in der Durchsetzung der Reformation in der Stadt St.Gallen. Ursprünglich hatte Kessler Pfarrer werden wollen, was er aber angesichts seiner reformatorischen Gesinnung - es gab zu diesem frühen Zeitpunkt der Reformation noch keine Stellen für evangelische Pfarrer - nicht mehr mit seinem Gewissen in Einklang bringen konnte. Stattdessen lernte er das Sattlerhandwerk, las und interpretierte aber daneben mit Interessierten die Bibel. An diesen Bibelunterrichtungen durften alle teilnehmen. Das Interesse war gross. Auf diese Weise kam auch die breitere Bevölkerung immer mehr mit den Inhalten der Heiligen Schrift und den Ideen der Reformation in Kontakt.

In der Ausstellung wird die Reformation in der Stadt St.Gallen anhand von Originalexponaten aus Stadtarchiv und Vadianischer Sammlung der Ortsbürgergemeinde dargestellt.

Organisatorisches: Aus Platzgründen werden zwei Gruppen gebildet. Stefan Sonderegger wird einen Überblick über die Geschehnisse geben, Rezia Krauer wird durch die Ausstellung führen.

Beide Blöcke werden jeweils etwa 30 Minuten dauern - danach wird gewechselt. Anschl. bleibt Zeit für eine freie Besichtigung der Ausstellung.

Ab 16:15 sind dann alle Teilnehmenden herzlich zu einem "Höck" im Rest. Zum Goldenen Leuen, Schmidgasse 30, eingeladen. **Um entsprechend Platz reservieren zu können, werden Sie gebeten, sich anzumelden** - wenn möglich unter <https://ghgo.ch/anmeldung> (oder telefonisch bei Heinz Riedener – 079 944 24 40).

Zum Thema passen auch zwei **Vorträge im Ausstellungssaal der Kantonsbibliothek Vadiana** (Notkerstrasse 22, St.Gallen), jeweils Mittwochs von 18:15 bis 19:45.

22.11.2017 Vadians Heilkunst (Dr.phil. Clemens Müller und Dr.med. Felix Jungi)

29.11.2017 Vadian und die Fürstabtei St.Gallen (Dr. Rudolf Gamper)

Aus der Reihe **Stadtgeschichte im Stadthaus** (jeweils donnerstags, 18 - 19 Uhr, im Festsaal, Gallusstr. 14, 3.Stock) sei auf folgende Vorträge hingewiesen:

16.11.2017 Endlich die Scheidung! St.Galler Paare streiten vor dem reformierten Ehegericht. (Nicole Stadelmann)

23.11.2017 Die Bilderstürme in der Stadt St.Gallen: Ablauf, Typologie und Wertung. (Cornel Dora)

30.11.2017 "für vertriebne Glaubensgenossen" - Hugenotten und Piemonteser in St.Gallen. (Marcel Mayer)

7.12.2017 "Dass wir des protestantischen Glaubens aufs neue froh werden". Die Reformationsjubiläen des 19. und 20. Jahrhunderts. (Marcel Müller)

Weitere Details unter <http://www.ortsbuenger.ch/aktuelles-details/135.html>

Am Donnerstag, 23.11.2017 lädt der Kulturhistorischen Verein Region Rorschach zur Vernissage des 3. Heftes der Rorschacher Geschichten mit dem Thema "Tiergeschichten aus der Region" ein. Weitere Details unter <http://www.rorschachergeschichten.ch/index.php/aktuell.html>

Barockes Universum - Religion und Geist in der Fürstabtei St.Gallen: die Winterausstellung in der Stiftsbibliothek eröffnet mit der Vernissage am 28.11.2017 und kann bis zum 11.03.2018 besucht werden. Weitere Details unter <http://www.stibi.ch/de-ch/info/veranstaltungen.aspx>.

Religions- und kulturgeschichtliche Führungen mit den Theologen Walter Frei und Charlie Wenk:

Fr, 17.11.2017 **Wie der Kaffee gegen Ende des 18. Jh. nach St. Gallen kam.** Stadtwanderung mit Walter Frei. Treff hinterm Turm der Kirche St. Laurenzen.

Di, 21.11.2017 **Von Gallus bis Paul Grüniger - Heilige, Heiler, Mutmacher - St. Galler Vorbilder.** Stadtrundgang mit Walter Frei und Charlie Wenk. Treff bei den Türmen der Kathedrale.

Mo, 04.12.2017 **"Gerechtigkeit und Frieden küssen sich" (Bibelzitat).** Was bedeutete für unsere Vorfahren "Gerechtigkeit", was taten sie für den Frieden? Ein Stadtrundgang im Rahmen der Friedenswochen mit Walter Frei und Charlie Wenk. Treff beim Vadian-Denkmal am Marktplatz.

Weitere Details unter <http://stgaller-geschichten.org/>.

Aus dem Jahresprogramm des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen: mittwochs um 18:15 im Raum für Literatur in der Hauptpost St.Gallen (Eingang St.Leonhard-Strasse 40, 3. Stock, Lift):

06.12.17 Der (vergessene) Textildruck in St.Gallen und Umgebung um 1800. Vorstufe zur Industrialisierung und Hoffnungsträger für das darbenende Leinwandgewerbe (Dr.Ernest Menolfi, Basel)

Weitere Details unter <http://www.hvsg.ch/veranstaltungen.php>.

Kurt Rechsteiner: Graue Vorzeit - Den Vorfahren ein Gesicht geben. Unser Mitglied Kurt Rechsteiner hat in seinem Büchlein nicht nur Graphiken zu seinen Vorfahrenlinien Bertschy von Fribourg, Ciccardini von San Siro, Guntli von Vilters, Bauer von Amriswil, Schnider von Wangs, Rechsteiner von Wald, Graf von Rebstein und Züst von Wolfhalden wiedergegeben, sondern erzählt dazu auch in der Familie überlieferte Geschichten im Kontext der Zeitgeschichte. Ein schönes Beispiel, wie man diese Geschichten, Teil einer über reine Datumsangaben (Geburt, Heirat, Tod) hinausgehenden Familienforschung, vor dem Verschwinden in der "grauen Vorzeit" retten kann. Das Büchlein ist im Handel erhältlich (ISBN 978 3 744 896 917).